

Protokolleintrag vom 28.01.2009

2009/35

Schriftliche Anfrage von Salvatore Di Concilio (SP) und Lucia Tozzi (SP) vom 28.1.2009: Steuerausfälle, Einwohnende mit Schein-Domizil

Von Salvatore Di Concilio (SP) und Lucia Tozzi (SP) ist am 28.1.2009 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 22. Januar 2008 erschien im Tages-Anzeiger ein Artikel über die Problematik steuergünstiger Gemeinden bezüglich "Schein-EinwohnerInnen" bzw. Leute, die in einer Gemeinde angemeldet sind und Steuern bezahlen, jedoch faktisch nicht dort wohnen.

Angesichts des heutigen Finanzmarktes erwartet die Stadt Zürich bedeutende Steuer ausfällen. Daneben bleibt die Wohnsituation nach wie vor misslich.

Es ist daher um so stossender, wenn Personen in Zürich eine Wohnung mieten oder besitzen, in Zürich arbeiten, die Infrastruktur der Stadt benutzen, externe Kosten verursachen, ihren Lebensmittelpunkt hier haben, ohne sich finanziell über Steuern zu beteiligen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Stadtrat Kenntnis dieser Situation von: Einwohnerinnen mit Scheindomizil (MieterInnen oder EigentümerInnen)?
2. Wenn ja, wie viele Personen sind dies jährlich in etwa?
3. Wie viel Steuer-Substrat geht der Stadt Zürich schätzungsweise dadurch verloren?
4. Wäre es denkbar, andere Gemeinden und Kantone zu überzeugen, bei sämtlichen Anmeldungen einen Mietvertrag zu verlangen, wie es dies bspw. die Gemeinde Wollerau praktiziert? Oder ist hierfür sogar eine gesetzliche Grundlage vorhanden?
5. Ist die Entwicklung eines effizienten Kontrollmechanismus möglich, um die An- bzw. Abwesenheit von Personen besser zu kontrollieren?
6. Ist ein Scheindomizil legal?
7. Wäre es sinnvoll, um den Aufwand zu reduzieren, probeweise nur in bestimmten Stadtkreisen zu prüfen, ob die Wohnungsmieterinnen bzw. WohnungseigentümerInnen überhaupt noch in Zürich gemeldet sind?

Mitteilung an den Stadtrat